

gemeinsam aktiv



Ausgabe 2/2016 · 10. Jahrgang

Verbandszeitschrift des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.



www.tbrsv.de

*Wir wünschen allen Sportfreunden, Aktiven, Unterstützern
und Helfern frohe Feiertage und einen guten Start
in das Jahr 2017.*



· Breitensport · Rehasport · Wettkampfsport · Ausbildung · Inklusion

Fotostudio
Layout
Druck



Produkte aus einer Hand

*Profitieren auch Sie
von diesem Vorteil!*

www.starke-druck.de

Starke Druck & Werbeerzeugnisse | Inh. Ute Starke
Rudolf-Breitscheid-Str. 48 | 99706 Sondershausen
Tel. 03632 66820 | E-Mail: service@starke-druck.de

Autobeschriftung | Abheftmappen
Adresseindrucke | Adressieren
Anzeigengestaltung | Aufkleber
Auftragsformulare | Ausdrücke von
Dateien | Banderolen | Banner |
Baustellenplanen | Bedienungsanlei-
tungen Bestellkärtchen | Bildkalender
Bildpostkarten | Blöcke | Bonuskar-
ten Briefbögen | Briefumschläge
Broschüren | Bücher | CD/DVD-
Cover | Clubkarten | Danksagungen
Daten-CD | Design | Digitaldrucke
Diplomarbeiten | Drahtgeheftete
Broschüren | Drei-Monatskalender
Durchschreibsätze/Blöcke | Eindrücke
Einladungen | Einlegemappen
Eintrittskarten | Endlosdrucke
Essenmarken | Etiketten | Fahr-
zeugbeschriftung | Faltprospekte
Familienanzeigen | Faxvorlagen
Firmenschilder/-beschriftung
Flyer | Folder | Folienaufkleber
Folienschrift | Folierung | Formulare
Fotoarbeiten | Fotoaufkleber
Fotodrucke auf Papier und Leinwand
Fünf-Monatskalender | Gebrauchs-
anweisungen | Geburtstagskarten
Geschäftsberichte | Geschenkan-
hänger | Gesprächsnotizen | Geträn-
kekarten | Glückwunschkarten
Großformatdrucke | Gutscheine
Haftetiketten | Handzettel | Hauspro-
spekte | Hefte | Hinweisschilder
Hochzeitskarten | Imagebroschüren
Informationstafeln | Jahresplaner/
Wandkalender | Jubiläumsschriften
Jugendweiherkarten/-einladungen
Kalender | Kassenblocks | Karten
Kataloge | Klebebindungen | Kopien
Kunststoffdrucke | Kurzbriefe
Kuvertieren | Kuverts | Lackierung
von Drucksachen matt/glänzend
Laminieren | Layout | Leinwand-
drucke | Leistungsbeschreibungen
Leuchtkästen | Lieferscheine
Mailing | Malvorlagen | Mappen
Menükarten | Messedisplays | Mes-
segesprächsnotizen | Messetafeln
Mitgliedskarten | Notizblöcke
Nummerieren | Öffnungs-
zeitenschilder | Folienschrift
Offsetdruck | Papieraufkleber
Perforierung | Plakate | Planen | Plots
Poster | Postkarten Prägen
Präsentationsmappen | Preislisten
Programme | Prospekte | Quit-
tungen Rechnungen | Register
Ringbindungen | Ringösenheftung
Rollups | Rückstichheftung
Satz/Gestaltung | Scannen
Schilder | Schreibtischkalender
Schreibtischunterlagen | SD-Sätze
Silberhochzeitskarten | Speisekarten
Stanzen | Stempel | Taschenkalen-
der Telefonnotizen | Textildrucke
Tischkalender | Tischkarten
Urkunden | UV-Offsetdruck
Veranstaltungspläne | Verpackungen
Versandtaschen | Vertragsformulare
Videopräsentationen | Vier-Monats-
kalender | Visitenkarten | Vordrucke
Wandplaner | Weihnachtskarten
Werbebanner | Werbedisplays |
Werbeplänen | Werbeständer |
Werbetafeln | Wire-O-Bindung |
Zeitungen und einiges mehr

Inhalt

Editorial	3
Rehasport	
Hinweise, Checkliste Aus- und Fortbildung Vorgestellt	4 4
Aus dem Verband	
Vereins-Ein- und Austritte, Ehrungen, Erste Fachtagung zur Inklusion im Sport	5
Berichte aus dem 2. Halbjahr	
400 Teilnehmer legen Sportabzeichen erfolgreich ab Schulworkshop	6 6
RSB Elxleben Deutscher Meister im Bosseln der Frauen	7
4. Jedermann-Zehnkampf in Arnstadt Das Bundesfinale	8 8
„Jugend trainiert für Paralympics“	9
28. Jugendl-Ländercup 2016 Rostock	10
21. Internationales Freundschaftsturnier in Wolfen	11
Einheit Kegler erfolgreich bei Deutscher Meisterschaft im Kegeln	12 12
Internationale Deutsche Meisterschaften Leichtathletik der Menschen mit Behinderung	13 13
Es war ein Lauf der Superlative! Offene Thüringer Landesmeisterschaften in der Leichtathletik	14 14 14
Rückblick Paralympics Rio 2016	15
Licht und Schatten an der Copacabana	15
Drei Sportler mit Handicap beim Schlossmeeting aktiv LM im Bogenschießen	16 16
Fair Play total – ILOH-Initiative feiert zweites Rollstuhlbasketballturnier in Mühlhausen	17 17
Bogenschießen	17
2. Paralympischer Sporttag des TBRSV e. V.	18
3. Juroba Cup Jena: Ausgeschlafene Trierer nicht zu schlagen	20 20
20. Rollstuhlbasketballturnier des TuS Schmöln e.V. erfolgreich abgeschlossen	21 21
7. Offener TBRSV Pokal im Bosseln mit Rekordbeteiligung	21
Thuringia Bulls - Rollstuhl-Rugby - Saisonbericht 2016	22
Sven Baum erkämpft Platz 5 bei der Para-Karate-Weltmeisterschaft in Linz	22 22
TalentTage - Nachwuchs	23

Impressum

Redaktion:
 Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
 99091 Erfurt · August-Röbling-Straße 11
 Tel.: 03 61 / 3 45 38 00 und Fax: 03 61 / 3 45 38 02
 E-Mail: tbrsv@t-online.de
 www.tbrsv.de
 verantwortlich: Geschäftsstelle des TBRSV e.V.
 Fotos: TBRSV e.V.

Layout und Druck:
 Starke-Druck & Werbeerzeugnisse
 Rudolf-Breitscheid-Straße 48
 99706 Sondershausen
 www.starke-druck.de
 E-Mail: service@starke-druck.de
 Redaktionsschluss: 30.11.2016
 Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.

Editorial



Liebe Sportfreunde!

Mit rasanten Schritten nähern wir uns dem Ende des Jahres 2016, welches wieder einige Höhepunkte im Behinderten- und Rehasport bereit hielt und im Besonderen durch die Paralympischen Sommerspiele vom 07.–18.9.2016 geprägt war, welche auch auf mehrere Veranstaltungen unseres Landesverbandes ausstrahlten. Einige Sportler des TBRSV schafften es sogar dank ihrer hervorragenden Leistungen, sich den Traum einer Teilnahme an den Spielen in Rio zu erfüllen. Wir erinnern uns noch gern daran, wie wir die Sportfreundinnen Maria Seifert und Isabelle Foerder (Leichtathletik) und die Sportfreunde André Bienek und Aliaksandr Halouski (Rollstuhlbasketball) auf dem 2. Paralympischen Sporttag unseres Landesverbandes im August diesen Jahres in Bad Blankenburg mit den besten Wünschen nach Rio verabschiedeten. Die beiden Leichtathletinnen erkämpften sich in der Staffel bekanntlich einen tollen 4. Platz. Aber auch alle in der Heimat verbliebenen Sportlerinnen und Sportler unseres Verbandes gaben in ihren Disziplinen 2016 ihr Bestes und konnten auf nationaler und auch internationaler Ebene beachtenswerte Ergebnisse erzielen.

Erwähnt seien in diesem Zusammenhang u.a. die Rollstuhlbasketballer der RSB Thuringia Bulls, die bei der Deutschen Meisterschaft Gold holten, wie auch im DRS-Pokal und im Euro Cup; die Rollstuhl-Karate- Kämpfer des 1. Karate Vereins Erfurt (Gold und zweimal Silber bei der DM); die Rollstuhl-Bogenschützen von Integra Gera (zweimal Gold bei der Hallen-DM); die Bossel-Damenmannschaft des RSB Thuringia Bulls (Gold -DM) und die Kegler vom Verein SG Einheit Arnstadt (Gold, Silber, Bronze- DM); die Leichtathleten vom HSC Erfurt (u.a. 1. und 2. Platz beim IPC-Grand Prix), vom LAC Laufschule für Blinde (Gold - DM Blinden), TSV Zeulenroda (Gold-IDM), SV 1883 Schwarz (viermal Gold, einmal Silber-IDM) und vom ISV Olympic Erfurt (Gold-IDM). Im Bereich des Breitensports gelang es der Mannschaft von TSV Blau-Weiß Bedheim beim Bundesseniorensportfest einen 3. Platz belegen.

Solche Erfolge beruhen einerseits auf dem Trainingsfleiß und Kampfeswillen unserer Sportler, spiegeln aber auch eine erfolgreiche Arbeit der zahllosen und oftmals im Hintergrund agierenden Übungsleiter, Trainer, Betreuer und ehrenamtlichen Helfer wider. Ihnen allen gilt deshalb der Dank für ihr Engagement im Bereich des BRSV.

Mit hoffnungsvollem Blick auf ein erfolgreiches Sportjahr 2017 für alle Mitglieder im TBRSV möchte Euch das Präsidium jedoch zunächst eine beschauliche Advents- und Weihnachtszeit wünschen sowie für das Jahr 2017 beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Burkhard Knittel
 Vizepräsident Recht des TBRSV e. V.

Hinweis zur Abrechnung mit den Ersatzkrankenkassen

Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 01.01.2016 wurden mit dem Verband der Ersatzkassen neue Leistungserbringerschlüssel (LEGS) vereinbart. Bisher wurde seitens der Ersatzkrankenkassen davon abgesehen, die Rechnungen bei fehlendem oder falschem LEGS abzuweisen. Die LEGS sind bundes- und leistungsträgerspezifische Merkmale, die im Rahmen der Abrechnung gegenüber den Rehabilitationsträgern anzugeben sind.

Bundesland	LEGS
Baden-Württemberg	6101100
Bayern	6102300
Berlin	6123100
Brandenburg	6112100
Bremen	6104100
Hamburg	6105100
Hessen	6106100
Mecklenburg- Vorpommern	6115100
Niedersachsen	6107200
Nordrhein-Westfalen	6108200
Rheinland-Pfalz	6109100
Saarland	6110100
Sachsen	6113100
Sachsen Anhalt	6114100
Schleswig Holstein	6111100
Thüringen	6116100

Checkliste Aus- und Fortbildung

- ✓ Für Anmeldung zu Aus- oder Fortbildungen immer das Anmeldeformular G1 benutzen
- ✓ Bei länderübergreifenden Anmeldungen ist der Stempel des Mitgliedsverbandes zwingend notwendig
- ✓ Nach Anmeldung erhalten Sie von uns keine Anmeldungsbestätigung – Sie werden lediglich informiert, falls der Kurs ausgebucht ist
- ✓ Teilnahmebestätigungen werden den Teilnehmer zugeschickt
- ✓ Lizenzen werden dem Verein zugestellt
- ✓ Halten Sie stets das Gültigkeitsdatum Ihrer Lizenzen im Auge und melden Sie sich rechtzeitig für Fortbildungen an
- ✓ Innerhalb von 4 Jahren (2 Jahre bei „Innere Medizin“) müssen 15 LE zur Verlängerung nachgewiesen werden (mind. 8 LE beim TBRSV + mind. 7 LE bei anderen Landesverbänden des DBS oder anerkannten Ausbildungsinstitutionen)
- ✓ Prüfen Sie, ob die gewünschte Fortbildung zu Ihrem Lizenz-Profil passt
- ✓ Wenn die Lizenz nicht fristgerecht verlängert wird, verfällt der Anspruch Rehabilitationssportgruppen zu leiten

Hinweis Rezertifizierung

Wie jedes Jahr erinnert der TBRSV e. V. seine Mitgliedsvereine an die Rezertifizierung der Rehabilitationssportgruppen.

Auf allen Zertifikaten ist die Gültigkeit hinterlegt. Wir möchten erneut darauf hinweisen, dass eine Rezertifizierung (Formularblatt VL) spätestens 2 Monate vor Ablauf der Gültigkeit zu erfolgen hat.

Des Weiteren laufen auch einige Übungsleiterlizenzen ab. Ohne gültige Übungsleiterlizenz darf der anerkannte und zertifizierte Rehabilitationssport nicht stattfinden.

Vorgestellt

Ich heiße **Sascha Balcerowski**. Ich bin 24 Jahre alt, komme ursprünglich aus Berlin und wohne seit ca. 5 Jahren in Jena. Seit Oktober 2016 bin ich für den Bereich Aus- und Fortbildung beim TBRSV e.V. verantwortlich.

Im Januar werde ich mein Studium der Sportwissenschaft an der Universität Jena mit dem Master-Abschluss beenden. Im Zuge des Studiums wurden mir theoretische und praktische Einblicke in die Welt der Sportwissenschaft gewährt. Die theoretischen Hauptfächer Sportmedizin, Trainingswissenschaft und Biomechanik wurden durch Praxis im Bereich „Prävention & Rehabilitation“ sowie „Bewegung & Leistung“ ergänzt.

Meinen Zugang zum Rehabilitationssport fand ich 2013 während eines Praktikums beim Sport-Gesundheitspark Berlin e.V., wo ich seit Erwerb meiner Rehabilitationssport-Lizenzen in regelmäßigen Abständen Kurse leite. Seit fast 3 Jahren leite ich



nebenberuflich feste Rehabilitationssportgruppen im Bereich Orthopädie und Innere Medizin beim Gesünder Leben e.V. in Jena. Aufgrund meiner praktischen Erfahrungen und dem neuesten Stand der Sportwissenschaft, ist es mir ein persönliches Anliegen die Qualität der Angebote im Rehabilitations- und Behindertensport sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Bei Fragen rund um das Aus- und Fortbildungssystem des TBRSV e.V. stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich hoffe auf eine kooperative Zusammenarbeit.

Vereins- Ein- und Austritte 2016

Aufnahmen 2016

Reha Physio Weida e. V.

VfB Grün-Weiß-Fehrenbach e. V.

Trainingszentrum für Gesundheit und Wohlbefinden Gera-Lusan e. V.

SRH Gesundheitssportverein Südthüringen e. V.

Freizeitsportverein „Wolkenrasen“ e. V. Sonneberg

Rehasport Weimar e. V.

Austritte zum 31.12.2016

BSV 1992 Meiningen e. V.

REHASPORT Verein für Gesundheit und Bewegung Gotha e. V.

*Stand 29.11.2016

TBRSV Ehrungen 2016

Ehrennadel in Bronze	Ingrid	Münch	über den TSV Blau-Weiß Bedheim e. V.
Ehrennadel in Bronze	Thomas	Müller	über den TSV Blau-Weiß Bedheim e. V.
Ehrennadel in Silber	Steffen	Heyse	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrennadel in Silber	Silke	Himmelreich	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrennadel in Silber	Astrid	Hentrich	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrennadel in Bronze	Manuela	Weise	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrennadel in Bronze	Jörg	Notroff	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrennadel in Silber	Hubert	Kraeft	SG Finneck Sömmerda e. V.
Ehrenurkunde	Lohse	Susanne	SG Einheit Arnstadt e. V.
Ehrennadel in Bronze	Dreißigacker	Christiane	SG Einheit Arnstadt e. V.
Ehrennadel in Silber	Hofmann	Karla	SG Einheit Arnstadt e. V.

Stand 29.11.2016

Erste Fachtagung zur Inklusion im Sport LSB Thüringen will Menschen über Beeinträchtigungen hinweg verbinden

Am 26. März 2009 trat das internationale Übereinkommen der UN-Generalversammlung zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung als deutsches Bundesgesetz in Kraft. Der Sport besitzt als Medium die Möglichkeit, Menschen über Beeinträchtigungen hinweg zu verbinden und Inklusion zu betreiben.

Der Landessportbund Thüringen als Dach des organisierten Sports hat zum 9. Landessporttag im November 2015 eine Grundsatzerklärung „Inklusion im Thüringer Sport“ verabschiedet. Ein erster Meilenstein fand am 4. Juni mit der Fachtagung „Inklusion im Sport“ in der Landessportschule Bad Blankenburg statt. Den rund 35 Anwesenden aus Vereinen, Sportfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünden, Wissenschaft und Politik bot sich die Möglichkeit des fachlichen Austausches und der Weiterbildung.

Rolf Beilschmidt, Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen, und Michael Linß, Präsident des Thüringer Behinderten und Rehabilitationssportverbandes (TBRSV), eröffneten die gemeinsame Veranstaltung des LSB und der Behindertensportfachverbände. Beilschmidt machte in seiner Rede nochmals deutlich, dass der organisierte Sport am Beginn eines langen Prozesses steht und alle Beteiligten gemeinsam wir-

ken müssen. Besonders erfreulich war die Teilnahme von Joachim Leibiger in seiner Funktion als Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Thüringer Landesregierung. Der sehbehinderte Leibiger sagte in seinem Grußwort: „Inklusion und Sport passt zusammen wie das Tandem fahren“. Er selbst war die Anreise von Weimar nach Bad Blankenburg ganz sportlich mit dem Tandem angetreten.

Christiane Bernuth, Präsidiumsmitglied der Deutschen Soccer Liga, schloss mit ihrem Impulsreferat an die Vorredner an und

machte deutlich, dass Inklusion neben materiellen und finanziellen Ressourcen auch eine persönlich Einstellung eines Jeden benötigt. Die Teilnehmenden hatten dann in zwei Workshop-Phasen noch die Möglichkeit des Austausches und dabei sportpraktische Inhalte, wie „Kleine Spiele im Rollstuhl“, selbst auszuprobieren. Der Landessportbund hofft, dass die anwesenden Vertreter zukünftig als Multiplikatoren fungieren und ihre positiven Erfahrungen aus der Fachtagung mit in den Sport hineinbringen.



Die Teilnehmer der Fachtagung „Inklusion im Sport“ konnten auch ihren Umgang mit dem Rollstuhl während sportlicher Übungen testen. Foto: LSB

400 Teilnehmer legen Sportabzeichen erfolgreich ab

400 Teilnehmer vom Eichsfeld bis nach Jena und damit 150 mehr als vor einem Jahr haben am heutigen 3. September beim Thüringer Sportabzeichentag im umgebauten Steigerwaldstadion Erfurt ihr Deutsches Sportabzeichen erfolgreich abgelegt.

Jeder, der sein Sportabzeichen komplett ablegte, erhielt neben dem Fitnessorden in Gold, Silber oder Bronze auch eine Sporttasche als Belohnung.

Erstmals hatte der Landessportbund den Thüringer Sportabzeichentag in Kooperation mit dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (TBRSV) inklusiv ausgerichtet. Menschen mit und ohne Behinderung haben gemeinsam das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. „Wir können mit der Resonanz sehr zufrieden sein, wengleich natürlich immer noch mehr geht. Insbesondere bei den Menschen mit Behinderung erhoffen wir uns in Zukunft noch mehr Beteiligung“, resümiert der Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes, Rolf Beilschmidt, der sein Sportabzeichen in Gold ablegte. Insgesamt nahmen rund 30 Menschen mit Behinderung teil, unter ihnen drei Rollstuhlbasketballer des Deutschen Meisters RSB Thuringia Bulls, und der Thüringer Behindertensport-

ler des Jahres 2015, Para-Karateka Sven Baum, der das Sportabzeichen ebenfalls in Gold erhielt. Selbiges schaffte auch der sehbehinderte Hans-Rainer Hupe aus Kefterhausen im Eichsfeld, der im Alter von 54 Jahren erstmals sein Sportabzeichen ablegte und sofort den Höchstwert erzielte. Während Skeleton-Weltmeisterin Marion Thees ihr Sportabzeichen ebenfalls erfolgreich ablegte, musste Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) früh einen Rückschlag hinnehmen. Beim anfänglichen 50-Meter-Sprint zog sich das Stadtoberhaupt nach 30 Metern eine leichte Zerrung zu, biss auf die Zähne und absolvierte zumindest das Kugelstoßen noch erfolgreich. Die weiteren Disziplinen kann

Bausewein im Verlauf des Kalenderjahres nachholen.

Gut angenommen wurde auch der Team-Wettbewerb, bestehend aus drei Personen – unabhängig von Alter und Geschlecht. Mehr als 20 Teams nahmen in den vier Kategorien Familie/Freunde, Sportverein, Unternehmen und inklusiv teil. Die drei besten jeder Kategorie konnten sich über attraktive Preise, unter anderem Konzertkarten von der Messe Erfurt, freuen. Ein buntes Rahmenprogramm, unter anderem mit Torwandschießen, Rollenrutsche, Hüpfburgen, Tischtennis, Rollstuhlbasketball mit den RSB Thuringia Bulls und einem Siebenmeter-Werfen gegen THC-Torhüterin Dinah Eckerle rundeten die Veranstaltung ab.



Schulworkshop

Kann man sich auch im Rollstuhl sportlich betätigen?

Dieser Frage wollten wir, die HE15, am Donnerstag den 09.06.2016 auf den Grund gehen. Dazu hatten wir die Möglichkeit den Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. kennenzulernen. Mit zahlreichen Rollstühlen im Gepäck waren Gabor Uslar, Geschäftsführer des TBRSV und Josef Jaglowski, Sportkoordinator des Vereins sowie Trainer des Rollstuhlbasketballteams „RSB Thuringia Bulls“, zu Gast an der Marie-Elise-Kayser Schule. Um ca. 12.00 Uhr begann für uns die Einführung in die Welt des Rollstuhlspportes. Nachdem wir zunächst einiges über den Verein an sich sowie die verschiedenen Rollstuhlarten erfuhren, absolvierten wir ein kurzes Rollstuhltraining. Die dadurch erlernten Fähigkeiten

wurden anschließend durch kleine Teamspiele auf die Probe gestellt. Im zweiten Teil führte uns Herr Jaglowski Schritt für Schritt an die Grundlagen des Rollstuhlbasketballs heran. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Rollstuhlbasketballspiel. Was wir von diesem Tag mitnehmen: Erfahrungen in der Nutzung eines Sportrollstuhls, neue Ideen für unsere berufliche Praxis und vor allem Begeisterung am Rollstuhlbasketball. Wir bedanken uns bei Frau Heinemann für die Organisation sowie bei Herr Jaglowski und Herr Uslar dafür, dass sie sich die Zeit für uns nahmen. Wir wünschen dem Team der Thuringia Bulls viel Erfolg in der nächsten Saison.

Alexander Rüdiger, Conny Merla



RSB Elxleben Deutscher Meister im Bosseln der Frauen

Thüringer Frauen aus Elxleben und Arnstadt dominieren bei den Deutschen Meisterschaften

Die Deutschen Meisterschaften im Bosseln der Damen und Herren wurden in diesem Jahr am 21./22. Oktober im hessischen Kellsterbach ausgetragen.

Aus zehn Bundesländern gingen Mannschaften an den Start. Thüringen stellte mit drei Frauen- und zwei Männermannschaften die zahlenmäßig stärkste Delegation des Turniers. Aufgrund der guten Platzierungen bei den Titelkämpfen im Vorjahr konnten diese zusätzlichen Startplätze erkämpft werden.

Im Modus „Jeder gegen Jeden“ hatten die Mannschaften das Mammutprogramm von 15 Spielen an den beiden Wettkampftagen zu bewältigen. Im Vorjahr verpassten die Damen von Einheit Arnstadt um ihren Mannschaftsführer Siegfried Ansorg noch denkbar knapp den Sprung auf das Treppchen. In diesem Jahr erkämpften sie die Bronzemedaille mit zehn Siegen und einem Unentschieden. Der ganz große Wurf gelang den Damen von RSB Elxleben. Sie wurden Deutscher Meister 2016! Mannschaftsführer Hartmut Felgner führte die Frauen mit 11 Siegen zum Titel. Sie holten den Sieg vor den punktgleichen Frauen von Köthen I, weil sie den direkten Vergleich für sich entscheiden konnten. Komplettiert wurde das Frauenergebnis durch den 13. Platz der BRS Rudolstadt. Sie erkämpften 11 Punkte. Unglücklich verliefen gleich drei Spiele, welche sie mit nur einem Treffer Unterschied verloren.

Für die Thüringer Männer starteten die Mannschaften BRSG Kyffhäuser I und II. Mit den Plätzen acht und zehn belegten sie zwar gute Plätze in dem ausgesprochen starken Teilnehmerfeld, erreichten aber nicht die persönlich gesteckten Ziele. Mit einem Unentschieden gegen den Deutschen Meister aus dem Vorjahr aus Parsberg/Bayern und dem späteren Zweitplatzierten aus Köthen sowie der Niederlage mit nur einem Punkt gegen den Deutschen Meister 2016 von Cham/Bayern zeigten die Männer der BRSG Kyffhäuser II ihr Können. Vielleicht geben die Platzierungen der beiden Mannschaften noch nicht das volle Potential der Sportler wider.

Für großes Aufsehen, Gesprächsstoff und Begeisterung sorgte die Ankündigung der 1. Europameisterschaft für Vereinsmannschaften im Bosseln am 20. und 21. April 2018 in Sondershausen. Nach der Veröf-



fentlichung der Ausschreibung für dieses sportliche Großereignis gingen bereits Meldungen aus den Niederlanden und Portugal sowie Mannschaften aus ganz

Deutschland bei den Organisatoren der BRSG Kyffhäuser ein.

Bericht: Martin Kropka

4. Jedermann-Zehnkampf in Arnstadt

Am Samstag, dem 29.10.2016, fand in Arnstadt der schon zur schönen Tradition gewordene „4. Jedermann Zehnkampf“ statt. Ausgerichtet wurde dieser vom TBRSV e.V. und BSSV 99 e.V.

Als die meisten Teilnehmer pünktlich um 9:30 Uhr eintrafen, begrüßte der Präsident des TBRSV e.V., Herr Michael Linß, die zahlreich Teilnehmer und gab eine kleine Einweisung für den weiteren Tagesablauf.

Im Vordergrund dieser Veranstaltung steht die Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung. Darüber hinaus ist es den Veranstaltern ein Anliegen, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, neue Erfahrungen im Umgang mit sich selbst und der eigenen Leistungsfähigkeit zu machen. Das Besondere an diesem Wettkampf ist, dass „Jedermann“ teilnehmen kann, ob jung oder alt, körperlich oder geistig beeinträchtigt, im Rollstuhl sitzend oder nicht. An diesem Vormittag sind alle gleichgestellt und begegnen sich auf Augenhöhe. Benachteiligte Menschen erleben Erfolgserlebnisse, erfahren Integration und Anerkennung.

An insgesamt 10 Stationen konnten Punkte erspielt werden, die am Ende durch das Wettkampfbüro ausgewertet und zur

Siegerehrung gebracht wurden. Die meisten Stationen erfordern eine gewisse Geschicklichkeit und Konzentration. So geht es überwiegend um Zielwürfe bzw. -schüsse, ob blind, mit Bocciakugeln, Bosseln und Bällen, Laserzieltgewehr oder Pfeil und Bogen. Das Bogenschießen und die Laserzieleinrichtung hatten Premiere in diesem Jahr. Beides wurde aus dem Rollstuhl heraus absolviert. Das Bogenschießen wurde von Mario Oehme betreut, einem erfolgreichen Leistungssportler und einer der erfolgreichsten deutschen Bogenschützen im Behindertensport. So konnte man sich hier professionelle Tipps von einem 2-fachen Paralympic Sieger abholen.

Als Stationssieger wurden ermittelt:

1. Korbball-Zielwurf – Regina Stolle
2. Boccia-Zielwurf – Manfred Reißland
3. Unihockey-Zielschlag – Moritz Dietrich
4. Zielbosseln – Micha Sandmann
5. Zielschießen-Tennisball – Petra Grud
6. Zielwurf – Renate Medefindt
7. Rollstuhl-Parcours – Patrick Bergner
8. Ziel-Ballprellen – Susan Grosser
9. Bogenschießen – Volker Mensch
10. Zielwurf aus dem Rollstuhl – Frank Neues

Die Bewegung kam auch nicht zu kurz. So durfte man innerhalb eines Rollstuhl-Parcours seine Geschicklichkeit und Schnelligkeit testen.

Der Wettkampf erfreut sich jedes Jahr wachsender Beliebtheit und zählte in diesem Jahr noch mehrere Teilnehmer.

Überwiegend nahmen Mitglieder aus Sportvereinen teil, so der BSSV Arnstadt, der RSB Elxleben, der BRSG Kyffhäuser, der „Otto 10“ Erfurt, der „Mattenteufel“ Erfurt, der SV 1883 Schwarzza, der SV Mühlhausen, der BiG Gotha.

Aber auch Familienangehörige, Freunde, Bekannte und Gäste konnten wir begrüßen. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt durch eine kleinen Imbiss.

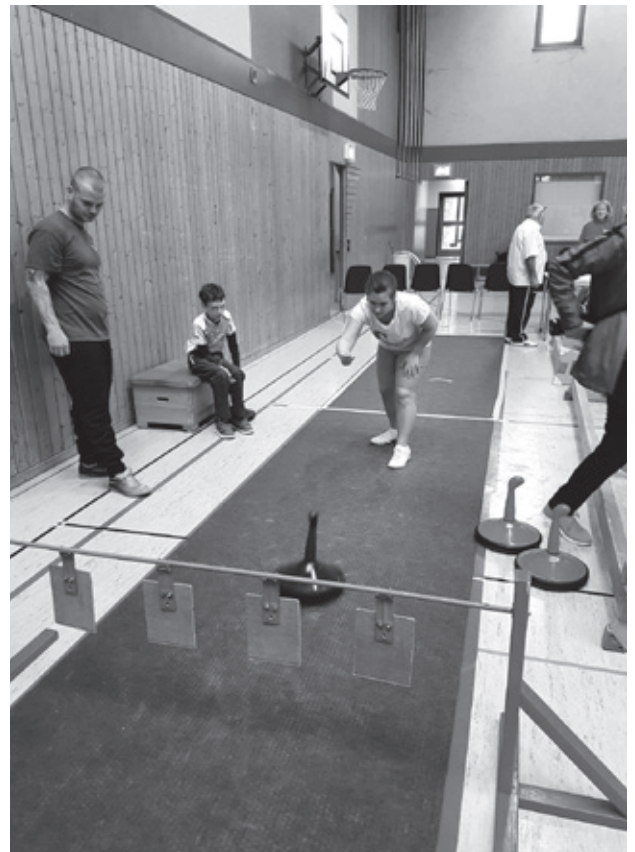
Hier die Gewinner vom 4.Jedermann-Zehnkampf:

Den ersten Platz von allen Stationen belegte Kevin Wutzler vom Verein „SV Otto10 Erfurt“.

Den zweiten Platz belegte Klaus-Dieter Bock vom Verein „BSSV 99 Arnstadt“.

Den dritten Platz belegte Susan Grosser vom Verein „SV Otto 10 Erfurt“.

Wir danken allen Organisatoren, Helfern und Teilnehmern für einen gelungenen Wettkampftag.



Das Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics“

fand vom 18.09.-22.09.2016 wie immer in Berlin statt.

Es traten 8 Schüler aus der Schule am Andreasried an. Sie wurde dabei von 2 Schülern aus der evangelischen Grundschule unterstützt. Alle Kids sind Leichtathleten in der Nachwuchsgruppe beim HSC Erfurt.

Jugend trainiert für Olympia / Paralympics ist eine Initiative der Deutschen Schulsportstiftung und findet in vielen Sportarten statt. Speziell bei Jugend trainiert für Paralympics müssen die Sportler allerdings nicht aus einer Schule kommen, sondern dürfen sich aus verschiedenen Schulen zusammensetzen. Dies ist ganz im Sinne der Inklusion und ermöglicht den Sportlern, welche inklusiv beschult werden, auch an diesem Wettkampf teilnehmen zu dürfen. Im Einzelnen dabei waren:

Anabell Förster, Leonie Köppen
Schule am Andreasried – Erfurt
Steven Hahn, Jonas Luleich,
Pia Schütt, David Goss

Nora Wenderholm, Raul Lasse del Rio
Evangelische Grundschule - Erfurt

Betreuer: Sandra Duphorn, Ilona Schröter

Am Sonntagmittag ging es mit dem Zug Richtung Berlin, wo als erstes die Akkreditierung für die gesamte Mannschaft durchgeführt werden musste.

Die Zimmer wurden schnell bezogen und mit Abendbrot und letzten Einweisungen für die Betreuer ging der Tag zu Ende.

Am Montag dann der Wettkampftag für alle Teilnehmer, weil alle Sportler für die Wettkampfklasse II angemeldet waren.

Unsere Sportler waren selbst bei der jungen Altersklasse noch die jüngsten und liefen, sprangen und warfen mit vielen Bestleistungen. Alle haben sehr gut gekämpft und alles gegeben, so dass es alle Sportler verdient hätten, besonders erwähnt zu werden. Der so erkämpfte 5. Platz in der Endabrechnung dieses Jahrganges war ein nie erwartetes Ergebnis und zeigt das Potential dieser kleinen Sportler für die Zukunft. Alle Betreuer und Interessierten für unsere Kids waren danach ganz stolz auf „Ihr“ Team, welche im Wettkampf mit den immer noch älteren neue sportliche Erfahrungen sammeln durften.

Am Tag danach waren die „Großen“ dran. Hier stellten wir leider keinen einzigen Ath-

leten, was für die Verantwortlichen sofort die Arbeit für die Zusammensetzung des Teams im nächsten Jahr bedeutet. Natürlich wurde das Team in der Gesamtwertung der beiden Wettkampfklassen letzter, weil leider auch die Siegerehrung nicht nach Wettkampfklassen erfolgt, sondern nur in der Gesamtwertung beider Klassen.

Der Dienstag wurde dann zu einer schönen Bootstour auf der Spree genutzt. Zum Glück konnte auch unsere Rolli-Fahrerin ohne Probleme mit.

Danach ging es zum Beach-Volleyball, wo sich die dortigen Thüringer Starter sehr über diesen Besuch gefreut haben. Dort konnte man auch schöne Sandburgen bauen. Der Trainer hat sehr viele Fragen unserer Sportler geduldig beantwortet.

Am Mittwoch stand „Lernen am anderen Ort“ an. Traditionell gab es den Besuch des Berliner Reichstages mit der Besichtigung der Reichstagskuppel (siehe nebenstehendes Bild)

Aber natürlich steht der Mittwoch auch immer für den krönenden Abschluss dieser Reise, dem Abschlussabend. Die Kids wissen aus Erfahrung der letzten Jahre, dass dieser ganz toll vorbereitet und durchgeführt wird. Es fanden alle Siegerehrungen statt, unterbrochen wurden diese mit sehenswerten Unterhaltungsbeiträgen. Am Ende war dann noch Disco für die Teilnehmer. Völlig ermüdet fielen die Kids ins Bett zur letzten Nacht in Berlin.

Am Donnerstag waren wir pünktlich 12:43 Uhr auf dem Erfurter Bahnhof und die Kids wurden den Eltern übergeben, welche sich jetzt die ganzen Erlebnisse anhören wollten und mussten.

Die Betreuerinnen Sandra Duphorn und Ilona Schröter bedanken sich bei den Teilnehmern für Ihre sportlichen Leistungen und die vorbildliche Disziplin über den gesamten Zeitraum.

Im nächsten Jahr wird auf alle Fälle wieder eine Thüringer Leichtathletik-Mannschaft dabei sein.

Sandra Duphorn



16. bis 19. Juni 28. Jugend LänderCup 2016 Rostock

Die vergangenen 4 Tage standen für viele Thüringer Nachwuchssportler in den Sportarten Leichtathletik und Tischtennis im Zeichen des diesjährigen Jugendländer-Cups, dem größten bundesweiten Vergleichswettkampf auf DBS-Ebene.

Am Donnerstag reisten über 180 Teilnehmer aus 10 Bundesländern in der Ostseestadt Rostock an. Im Hotel „Sportforum“, umgeben von allen möglichen Sportanlagen und natürlich auch dem schönen Ostseestadion direkt gegenüber, fanden sie für diese Tage hervorragende Bedingungen vor. Thüringen bot mit 17 Athleten und 6 Betreuern das drittstärkste Team auf, obwohl das Thüringer Team, diesmal leider wie so oft ohne Schwimmer auskommen muss, aber auch die Judokas aus Arnstadt durften in diesem Jahr, aufgrund einer Schulveranstaltung, nicht mit und mussten somit ihre zahlreiche Medallensammlung ruhen lassen.

Der Donnerstag begann dann abends auch mit einer offiziellen Eröffnung, die mit dem zünden der olympischen Flamme für die Zeit des Jugendländercups ihren emotionalen Höhepunkt fand.

Der Freitagvormittag wurde genutzt, um mit allen Athleten an der Wettkampfstätte zu trainieren und die Abläufe vor Ort zu verinnerlichen.

Am Nachmittag wurden am Strand von Warnemünde Sport- und Spiel-Aktivitäten durchgeführt, welchen bei viel Sonne am Strand und der schönen Ostsee auch viel Anklang fand. In Volley-, Basketball und Soccer konnte man sich auf mehreren Plätzen ausprobieren, was auch rege genutzt wurde.

Das Wetter spielte mit und zeigte sich von der besten Seite, nachdem es am Vormittag noch wie aus Eimern geregnet hatte. Im Hotel angekommen, standen dann nach dem Abendbrot noch verschiedene Mitmach-Angebote auf dem Programm. So kam der angebotene Rollstuhl-Parcours besonders bei den Nicht-Rolli-Fahrern gut an, konnten sie sich doch einmal vorstellen, was ein Rolli-Fahrer leisten muss, was für Nicht-Rolli-Fahrer doch so selbstverständlich ist.

Am Samstag waren dann die Höhepunkte

für jeden Athleten, konnte er sich doch im Wettkampf mit seinen Gegnern messen.

Die Leichtathletik hatte den Vorteil, dass der Wettkampf des Jugendländercups in die Leichtathletik-Landesmeisterschaft des Landes

Mecklenburg-Vorpommern integriert wurde.

Für unsere Thüringer Athleten ist das ja nichts neues, waren doch am vergangenen Wochenende erst die Leichtathletik-Meisterschaften Thüringens, wo wir als TBRSV seit 2012 auch fester Bestandteil sind.

Am Ende des Jugendländercups standen bei den Leichtathleten mit Leonie Köppen und Jonas Luleich 2 Gesamtsieger und mit Raul Lasse del Rio eine Bronzemedaille bei den Einzelwettkämpfen zu Buche.

Bei den Mannschaften konnten unsere Schüler die Plätze 2 und 3 belegen. Das zeigt, dass wir mit unserem Nachwuchs langsam wieder in die richtige Richtung kommen, aber nicht aufhören können, für diese Sportart zu werben und Talente zu finden.

Beim Tischtennis konnten die großen Erfolge der letzten Jahre nicht wiederholt werden. Dazu war die ganz junge Truppe noch nicht in der Lage. Eine Bronzemedaille durch Lara Bonnet war schön und ein hoffnungsvoller Anfang für die nächsten Jahre mit einer entwicklungsfähigen Mannschaft.

Allen Sportler- und BetreuerInnen hat es Riesenspaß gemacht und ich möchte mich bei allen Teilnehmern dafür bedanken, dass dieses Wochenende wieder für alle Beteiligten ein sehr schönes Erlebnis war.

Carsten Weiss
Landesjugendwart



21. Internationales Freundschaftsturnier in Wolfen



Am 17.09. machten wir uns früh auf den Weg nach Wolfen. Mit dabei waren von der SG Einheit Arnstadt Gerhardt Mett, Susanne Lohse Marlies Bohnhardt, Volker Bohnhardt, und natürlich unser Kraftfahrer Uwe Henning.

Halb zehn sind wir gut in Wolfen auf der Kegelbahn angekommen. Kurz nach uns kamen dann auch die Jenaer in Wolfen an. Bei den Jenaern waren dabei Dieter und Oliver Klopffleisch, Thomas Hanschke, zum ersten Mal im Turnier mit Wertung, sowie Sieglinde Schwarzer. Hier musste jeder 4x25 Wurf Spielen.

Als erstes ist Susanne Lohse dann um 10:40 Uhr auf die Bahn gegangen. Sie hat insgesamt 514 Punkte erzielt und das reichte in ihrer Klasse zu Platz 2. Das waren entweder 2 Holz zu wenig oder eine Rinne zu viel um zu siegen. Nach mir um 11:30 Uhr durfte dann der Dieter Klopffleisch raus, er hatte 377 Holz und das ist eine gute Leistung für ihn. Uwe Henning musste sich dann in der Klasse B4 behaupten.

Das sind die Betreuer. Er ist zusammen um 12.15 Uhr mit Oliver Klopffleisch, der in der Klasse B3 spielt, auf die Bahnen gegangen. Uwe Henning hatte 553 Punkte. Er siegte mit diesen Ergebnis. Und Oliver Klopffleisch

hatte mit 437 Punkte den 9. Platz. Um 13:00 Uhr ist dann Marlies Bohnhardt auf die Bahn in der Klasse der B3 Frauen. Sie hatte 499 Punkte und war mit ihren Ergebnis garnicht zufrieden, hatte aber dennoch den 2. Platz errungen. Nach Marlies Bohnhardt kam unser Neuling aus Jena in der Klasse B3 mit einer Körperbehinderung. Er erreichte sagenhafte 362 Punkte, er hatte mit diesen Ergebnis den 10. Platz von 12.

Danach durfte auch endlich unser Landeskegelwart des TBRSV auf die Bahn, dies war um 14:30 Uhr. Er hat sich viel vor genommen aber wie immer die schwerste Gruppe. Dort hat Volker Bohnhardt 497 Punkte erungen und damit auch den 6. Platz belegt. Als vorletztes kegelte unser Alterspräsident des Blindenkegelns, Gerhardt Mett. Er hatte auch eine sehr kämpferische Gruppe obwohl es doch die Vollblinden sind. Auch er hatte mit 472 den 2. Platz.

Zu guter letzt haben wir, was die Platzierungen angeht unsere weibliche Betreuerin die aus Jena kam. Sieglinde Schwarzer hatte mit Ihren 559 Punkten den 1. Platz erzielt. Somit haben die Betreuer die Pokale nach Thüringen geholt.

Viel Spannung bedeuteten die einzelnen Ergebnisse für die Mannschaftswertung. Welche Platzierung konnten die beiden

Mannschaften erreichen. Die Siegerehrung erfolgte während der Abendveranstaltung, die wie immer Teil dieses Turnieres war. Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung, mit einem kleinen Wermutstropfen. Das Essen, welches ein Catering-Unternehmen angeboten hat, war angebrannt und hat so manchem einen Abend ohne Essen beschert.

Für die Siegerehrung standen viele verschiedene Pokale bereit. Neben den Einzelsiegern der einzelnen Wettkampfklassen und den drei besten Mannschaften gab es auch Pokale für die Tagesbesten und die Neuner-Könige.

Aber auch die Unglücklichen des Tages wurden mit einem Pokal, dem Rattenkönig, getröstet.

Der SV Jena-Zwätzen konnte mit Platz 7 einen guten Mittelplatz, bei 15 Mannschaften, belegen. Bei der SG Einheit Arnstadt wurde ein wenig länger gefiebert.

2202 Holz reichten dann für den 2. Platz hinter den Seriensiegern des MSV90 Magdeburg. Nach der Siegerehrung wurde gefeiert und natürlich viel diskutiert und auch das Tanzbein wurde fleißig geschwungen.

Susanne Lohse



Einheit Kegler erfolgreich bei Deutscher Meisterschaft im Kegeln

Am 24.06.2016 starteten 8 Sportfreunde der SG Einheit Arnstadt bei den Deutschen Meisterschaften im Kegeln Classic, für Blinde und Sehbehinderte, in Wiesbaden.

Bereits 08.00 Uhr begann ein anstrengender langer Wettkampftag, hieß es doch für alle vormittags im Einzel, über 100 Wurf, und am Nachmittag für die Mannschaften, ebenfalls über 100 Wurf, an den Start zu gehen. Karla Hofmann eröffnete für die Einheit Kegler in der Klasse der Vollblinden (WK 5 Seniorinnen) und erreichte mit 393 Holz den 3. Platz. Klaus-Dieter Wolf, stark sehbehindert (WK 6a Senioren), spielte 524 Holz und mußte sich nur seinem Dauerrivalen Gerhard Thumser mit sehr guten 562 Holz geschlagen geben.

In der Klasse der sehbehinderten Damen (WK 6b Seniorinnen) spielte Marlies Bohn-

hardt groß auf und konnte sich mit 562 zu Fall gebrachten Hölzern ebenso den Vizemeister-Titel sichern.

Zwei Neulinge erlebten Ihre ersten Deutschen Meisterschaften. Während Christiane Dreißigacker in der Klasse der Sehbehinderten (WK 6b Seniorinnen) startete musste sich Susanne Lohse, mit der starken Konkurrenz aus Wolfen und Magdeburg, in der Klasse der stark sehbehinderten Damen (WK 6a Damen) beweisen. Beiden konnte man die Nervosität vorm Wettkampf anmerken.

Christiane konnte mit 412 Holz den 6. Platz belegen. In der Klasse B3 hatte die Konkurrenz gut vorgelegt und es galt 521 zu Fall gebrachte Kegel von Gabi Meyer, Magdeburger SV90, zu überspielen.

Die Nervosität hatte sich schnell gelegt und die beruhigenden Worte des Assistenten

reichten am Ende zu einem Finalergebnis von 526 Holz. Damit wurde Susanne Lohse bereits bei Ihrer ersten Teilnahme Deutsche Meisterin. Nach der Siegerehrung startete der Mannschaftswettbewerb. Hier zeigte sich einmal mehr, dass die Trainingsbedingungen sich gegenüber Anstadt verschlechtert haben.

Zwei Arnstädter Mannschaften starteten für Thüringen, da Jena-Zwätzen in diesem Jahr keine eigene Mannschaft stellen konnte. Nach einem anstrengenden Tag reichte es für die 1. Mannschaft dieses Jahr nur zu Platz 8 und für die 2. Mannschaft nur zu Platz 11. Deutscher Mannschaftsmeister wurde in diesem Jahr der KV Gütersloh-Rheda vor dem Magdeburger SV90 und Chemie Wolfen II.

Bericht: Uwe Henning

Hier die Platzierungen der weiteren Thüringer Sportler:

Gerhard Mett	Einheit Arnstadt	WK 5 Senioren	395 Holz	Platz 6
Dieter Klopffleisch	SV Jena-Zwätzen	WK 5 Senioren	355 Holz	Platz 9
Manfred Voigt	SV Jena-Zwätzen	WK 6a Herren	444 Holz	Platz 4
Matthias Wachsmuth	Einheit Arnstadt	WK 6b Herren	525 Holz	Platz 8
Volker Bohnhardt	Einheit Arnstadt	WK 6b Senioren	471 Holz	Platz 9



Internationale Deutsche Meisterschaften Leichtathletik der Menschen mit Behinderung

vom 15.07.2016 – 17.07.2016 in Berlin

Für unseren Verein startete Hans-Reinhard Hupe gemeinsam mit seinem Bruder und Guide Matthias Hupe über 5000 m Bahnlauf.

Birgt die Teilnahme an einem Wettkampf schon eine gewisse Spannung in sich, vielmehr wenn es sich um eine Internationale Meisterschaft handelt. Der Spannung nicht genug, wurde es um den Start unseres Tandems noch sehr aufregend. 5 Minuten vor dem Startschuss stellte unser Athlet fest, dass ihm „eine nicht durchschaubare Brille bzw. Augenbinde“ fehlte. Ihm, seinem Guide und seiner Begleitung war nicht bekannt, dass in der Startklasse T11 (blind) das Tragen einer solchen Brille Pflicht ist. Welch ein Schock! Der Startschuss fiel, jedoch ohne unseren Läufer. Aber Sport wäre nicht Sport, wenn es nicht sportlich kameradschaftlich zuginge. Es wurde turbulent. Eine solche Brille musste binnen 20 Minuten besorgt werden. Trotz

Lautsprecherdurchsagen in verschiedenen Sprachen, trotz Einschalten des Organisatoren- und des Helferteams, es war keine Brille greifbar. Dann die rettende Idee einer Kampfrichterin, sie klebte Hans-Reinhard die Augen mit schwarzem Klebeband zu und setzte ihm noch eine dunkle Brille auf. Die Startkriterien waren somit erfüllt, und unser Tandem konnte im Folgelauflauf über 5000 m der Männer starten. Das war knapp, denn dieser Lauf war der letzte über diese Distanz. Mit unserem Tandem

starteten Läufer aus Chile, Ecuador, Brasilien und Österreich mit den unterschiedlichsten Behinderungen. Nach 19:04 min überquerten Hans-Reinhard und Matthias die Ziellinie. Die internationale Konkurrenz war hart, eine Medaille konnte unser Sportler nicht mit nach Hause nehmen. Dennoch ein toller Erfolg. Mit dieser Zeit hält Hans-Reinhard nun den Deutschen Rekord in der Startklasse T11 des DBS im 5000 m Lauf.

Herzlichen Glückwunsch.



Es war ein Lauf der Superlative!

Am Tag der Deutschen Einheit nahmen unsere BlindSchleichen, unterstützt durch blinde Weltklasseläufer, mit zwei Teams am Staffelmarahton in Waldbreitbach teil.

Der Lauf wurde organisiert durch den VfL Waldbreitbach, federführend durch Wolfgang Bernarth, welcher unsere „BlindSchleichen“ herzlichst zu diesem Lauf eingeladen hatte. Es wurde ein unvergessenes Event. Insgesamt starteten 76 Staffeln auf dem barrierefreien 2 km langen Rundkurs. Nach jeder gelaufenen Runde wurde der Staffelnstab an den nächsten Läufer der Staffel weitergereicht. Henry Wanyioke, Regina Vollbrecht, Ulrike Wilhelm, Michaela Kummer, Steffen Klitschka und Hans-Reinhard Hupe bildeten mit ihren Guides Andre Reuber, Martin Gerlach, Juliana Löffler, Ines Hebenstreit, Martin Sander und Fabian Huschenbett die Staffel „BlindSchleichen I“. Es wurde ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den 3. Platz. Schlussendlich konnte unsere Staffel „BlindSchleichen I“, den VfB Linz 2 auf den 4. Platz drängen und musste sich nur dem LT Rheinperle und dem Brühler TV 1879 I geschlagen geben. Unglaublich, eine Laufstaffel mit nur sehbehinderten Läufern, erkämpft einen 3. Platz in

der Mixed-Staffel Wertung! Die Emotionen waren überschwänglich, der Zieleinlauf mit allen Teammitgliedern war „gänsehautmäßig“- ein unvergessener Moment. Die Inklusionsstaffel „BlindenSchleichen II“ mit ihren Läufern Erich Forster, Karsten Heckhausen, Rainer Hebenstreit, Petra Patschel und Walter Kaufmann liefen als 19. der Mixed-Staffeln ins Ziel. Der Zieleinlauf dieser Mannschaft wurde unter großem Jubel begleitet und Henry Wayioke ließ es sich nicht nehmen mit dem Blindenführhund Sarah die „BlindenSchleichen II“ ins Ziel zu begleiten. Leider mussten wir uns nach

der Siegerehrung rasch voneinander verabschieden, da der Heimweg für alle Läufer recht weit und zeitaufwendig war. Die zwei Tage, die wir im Vorfeld des Laufes zusammen verbrachten sowie das Rennen selbst, haben den Impuls gegeben, gemeinsam neue Herausforderungen anzunehmen. An einem neuen läuferischen Event wird bereits gebastelt, lasst Euch überraschen. Eure Laufschule für Blinde und Sehbehinderte.

*Text: Juliana Löffler
Foto: Gregor Mühlhaus*



Offene Thüringer Landesmeisterschaften in der Leichtathletik

am 10. und 12.06.2016 im Volksparkstadion Gotha

Auf wieder einmal bestens präparierten Anlagen läuteten die Werfer und Stoßer traditionell den Beginn der Landesmeisterschaft der Leichtathleten Thüringens ein. Sie fanden in Gotha sehr gute Platz- und Wetterverhältnisse vor.

Ein besonderer Dank der Athleten galt den Platzarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen vom Thüringer Leichtathletik-Verband, welche seit vielen Jahren die Organisation übernehmen und als selbstverständlich ansehen, dass diese Landesmeisterschaften gemeinsam mit den nicht-behinderten Leichtathleten durchgeführt werden. Dieses Projekt ist seit sechs Jahren etabliert und in Deutschland weiterhin einzigartig.

In diesem Jahr waren insgesamt 40 Athletinnen und Athleten aus 13 Vereinen Thüringens und Deutschlands am Start. Zaungast wie so oft, war Andy Dittmar, der erfolgreichste Thüringer Kugelstoßer, der eine jahrelange Freundschaft mit den Athleten unseres Verbandes unterhält und sie auch immer wieder zum Schlossmeeting in Gotha einlädt.

Daniel Storch konnte zwar nicht sein Ziel erreichen, aber mit 11,01 m im Kugelstoßen, mal wieder ein besseres Resultat erzielen.

Was es heißt, Beruf und Sport miteinander zu verbinden, musste an diesem Tag leider Andreas Wolfram erkennen, der sehr spät nach Hause kam, das Auto wechselte, seine Mannschaftskameraden einsammelte und nach Gotha fuhr. Er hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt und sagt sich trotzdem: „Klar bin ich nächstes Jahr wieder dabei“. Leon König, der Jüngste im Bunde vom TSV Zeulenroda hatte nach langem Trainingsausfall wieder eine ansprechende Leistung mit 31,98 m im Speerwerfen.

Jürgen Meier hat mit 20,28m in seiner Startklasse einen Eintrag in Deutschlands beste Sportler seiner Startklasse gefunden. Dem wollte Vereinskamerad Michael Sandmann nicht nachstehen und verbesserte seine Saisonbestleistung im Kugelstoßen auf 5,55m.

Ebenfalls vom SV Schwarzta steigerte sich Tino Philipp auf sehr gute 2,46 im Standweitsprung.

Bei seiner ersten Landesmeisterschaft hat Marco Pompe von BIG Gotha mit 17,05 m eine neue Saisonbestleistung im Speerwurf erzielt.

Bei den Frauen glänzten wie immer Mutter

und Tochter Frauenberger mit insgesamt 7 Goldmedaillen, wobei die Mutter genau diese eine Vorsprung hatte.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Läufer und Springer.

Bei den jüngsten gelang es der sehgeschädigten Sophie Beese, die 3m-Marke mit 3,02m endlich zu knacken und auch im Schlagball warf sie mit 14,50m eine für sie noch nicht vermessene Weite. Dafür konnte Nora Wenderholm den Spieß im 75m-Lauf umdrehen und schlug ihre Vereinskameradin zum ersten Mal.

Bei den Frauen versuchte sich Isabelle Foerder leider vergeblich an der sehr starken Norm für die Paralympics in Rio. War es bei den 100m noch abzusehen, waren es dann die nachmittäglichen Witterungsverhältnisse mit Regen und Wind, die ein besseres Ergebnis unmöglich machten.

Die Sprintwettbewerbe der Männer über 100m und 200m gingen, wie in den letzten Jahren, an Benjamin Weiss, welcher über die 200m-Distanz sogar eine neue persönliche Bestleistung mit 25,17s aufstellte.



Bei den Rollstuhlschnellfahrern gab es zwar auf der Bahn die direkten Duelle, aber alle 4 Fahrerinnen und Fahrer gehörten anderen Altersklassen an, so dass sich alle über erste Plätze freuen konnten.

Der blinde Läufer, Hans-Reinhard Hupe, versuchte sich mit seinem Begleitläufer über die 400m und 800m. Vor kurzem noch bei der Deutschen Meisterschaft über 5.000m erfolgreich, wollte seine Fähigkeiten auf den kürzeren Distanzen ausprobieren. Er trainiert mit seinem Begleitläufer erst seit 14 Tagen diese Strecken und dafür lief es richtig gut. Das gemeinsame Laufen mit einem „Guide“ erfordert für beide Läufer viel Feingefühl, welches sich erst durch viele gemeinsame Läufe einstellt.

Insgesamt war es wieder eine sehr gute Veranstaltung für unsere behinderten Sportler.

Danke an alle, besonders an den Thüringer Leichtathletikverband, die dazu beigetragen haben, dass sich unsere Athleten im Nest der Thüringer Leichtathleten immer wohler fühlen. Das Publikum im Gothaer Volksparkstadion klatschte auch den am weitesten hinten liegenden Läufer bis ins Ziel und haben dafür gesorgt, dass die Athleten das Letzte aus sich raus geholt haben.

Carsten Weiss

Rückblick Paralympics Rio 2016 Licht und Schatten an der Copacabana

Die Thüringer Delegation in Rio umfasste die Trainer Marion Peters (Leichtathletik), Josef Jaglowski (Co-Trainer Rollstuhlbasketball Damen), sowie die Athleten Maria Seifert, Isabelle Foerder (beide Leichtathletik), Andre Bienek und Aliaksandr Halouski (Rollstuhlbasketball Männer).

Die einzige Medaille aus Thüringer Sicht konnte dabei Josef Jaglowski mit den Damen im Rollstuhlbasketball verbuchen. Nach dem man im Halbfinale die favorisierten Niederländerinnen bezwingen konnte, unterlag man im Finale um die Goldmedaille dem Damenteam der USA knapp und konnte schlussendlich die Silbermedaille als Erfolg verbuchen und feiern.

In der Leichtathletik kam Maria Seifert im Finale über die 100m als Sechste ins Ziel (im Vorlauf stellte sie einen neuen deutschen Rekord auf!), Isabelle Foerder verpasste im Vorlauf als Neunte knapp das Finale. Beide zusammen konnten später in der Staffel nochmals einen vierten Platz für die deutsche paralympische Mannschaft verbuchen.

Die beiden Rollstuhlbasketballer Andre Bienek und Aliaksandr Halouski kamen mit dem Herrenteam nie richtig im Turnier an und rannten schon nach der Vorrundenniederlage gegen den Iran den gesteckten Zielen deutlich hinterher. Nach dem Endspiel in der Vorrunde gegen das heimische brasilianische Team sicherte man sich doch noch den Platz im Viertelfinale. Hier war Spanien der Gegner und die Mannschaft um Nick Zeltinger machte hier ihr bestes Turnierspiel, bis zwei Minuten vor Schluss lag man während der gesamten Spiel-



zeit vorn, musste aber dann den Iberern unglücklich noch den Platz im Halbfinale überlassen. Auch im abschließenden Spiel um Platz sieben fehlte gegen die Niederländer, die man in der Vorbereitung gefühlte zehnmal geschlagen hatte, die letzte Spannung. Unterm Strich sprang ein enttäuschender 8 Platz heraus.

Zum Ablauf der gesamten Paralympics kann man sich nur positiv äußern. Von der Organisation bis zu den Wettkampfstätten herrschte eine freundliche und wohlthuende Atmosphäre. Die Brasilianer waren eingespäht im Umgang mit Sportlern, Trainern und Betreuern aus aller Welt, so dass man das als Fazit und in schöner Erinnerung behalten kann.



Fotos Leichtathletik: Ralf Kuckuck/DBS · Fotos Rollstuhlbasketball: Andreas Joneck/DBS

Drei Sportler mit Handicap beim Schlossmeeting aktiv



Für einen Auftakt nach Maß, bei der 19. Auflagen des Schlossmeeting sorgte Marco Pompe, bei den Rollis.

Das Multi-Talent, das wie Meeting-Initiator Andy Dittmar für den Verein Basketball in Gotha startet, war beim Schloss-Meeting zum siebten Mal mit von der Partie. Nach dem sechsten Anlauf, mit jeweils Platz 2., konnte er sich jetzt erstmals den Sieg im Wettbewerb der Rollstuhl-Sportler sichern.

Der 42-Jährige, der ganz sportlich mit der Handbike Gruppe, unter dem Motto „Stadt-Land-Luft“ zum Wettkampf an den Flugplatz Kindel / Eisenach fuhr, beförderte die 4-Kilo-Kugel exakt auf 8,00 Meter und verwies somit seinen leicht angeschla-

genen Dauerrivalen Nils Paschold (SV 1883 Schwarza / 7,93 Meter) auf Rang zwei. Die geschätzten 1.200 Zuschauer verfolgten die spannenden Wettkämpfe der Rollis, Damen, Herren und der Paralympicsteilnehmer. Den frei gewordenen Startplatz bei den Herren, nahm Muhammed Zolkefi ein. Der geistig behinderte Sportler aus Malaysia bereitet sich derzeit in Deutschland auf die Paralympics in Rio de Janeiro vor. Die Atmosphäre im Rosengarten motiviert die Sportler sehr. Die Kugel setzte bei 17,12 Meter auf, damit stellt der Sportler einen malaysischen Landesrekord ein. Die Siegerehrung konnte das Gothaer Publikum mit einer La-Ola-Wellen begleiten, und die berufenen Athleten zu den Olympischen Spielen nach Rio de Janeiro verabschieden.



LM im Bogenschießen

Die LM im Bogenschießen des TBRVS fand in Verbindung der Landesmeisterschaft des Thüringer Bogensportverband in Heiligenstadt statt.

Zwei Sportler des TBRVS, Miguel Roche, mit dem Compound-Bogen und Mario Oehme, mit dem Olympischen Recurve-Bogen nahmen inklusiv daran teil.

Miguel Roche aus Nordhausen belegte in der Altersklasse Ü45-Compound mit 1340 Ringen den 1. Platz und Mario Oehme aus Gera in der Alterklasse Ü45-Recurve den 3. Platz.

Unser Starter in der Klasse PARA-ID, Jeremias Walter aus Nordhausen holte sich den 1. Platz mit 225Ringen (2x 40m).

Bericht: Mario Oehme



Fair Play total – ILOH-Initiative feiert zweites Rollstuhlbasketballturnier in Mühlhausen

Spaß trifft auf filigrane Basketballkunst auf Rädern: Die Mühlhäuser Initiative „Ich lebe ohne Hindernisse“, kurz ILOH, hat am vergangenen Samstag wieder Vielfalt durch Sport vereint. Anlass war der bereits zum zweiten Mal durchgeführte ILOH-Cup, bei dem sechs Teams von Rollstuhlbasketballern aus Hessen, Thüringen und Sachsen-Anhalt gegeneinander antraten. Sportlich wurde einiges geboten: Sieger des Turniers war das Team aus Bad Hersfeld, die heimische Mannschaft der ILOH-Gruppe belegte Rang 3. Die Veranstaltung hat sich in ihrer erneuten Auflage zu einem einzigartigen Event entwickelt, was durch die Zusammenarbeit mit dem Rehasportverein Mühlhausen e.V., dem Evangelischen Schulzentrum, Vernetzung Basketball in Gotha e.V., dem TBRSV e.V. sowie weiterer Sponsoren wie der Tourist Information, Guidos Laufladen Zwei G und Intersport in Mühlhausen möglich war.

Fair (Play) wurde nicht nur auf dem Spielfeld groß geschrieben. ILOH nutzte auch zum 2. Mal die Chance das Thema Fairer Handel für alle sichtbar und erlebbar zu machen. Bei der Verpflegung der Teilnehmer standen vom Kaffee bis zu den Kuchenzutaten fair gehandelte Lebensmittel und Lebensmit-

tel aus regionaler ökologischer Produktion im Mittelpunkt. Hierzu gab es Unterstützung durch das Gut Sambach und Wolfs-Naturprodukte-Laden aus Mühlhausen.

Anlässlich der Veranstaltung hat die ILOH-Initiative für ihr Engagement den Town & Country Stiftungspreis in Höhe von 500 Euro erhalten. Belohnt wird damit der Einsatz der ILOH-Initiative, so Patrick Engemann, Projektleiter von Town & Country Franchise International GmbH, welche in ihrer Sportgruppe regelmäßig Personen mit und ohne Handicap in der Turnhalle des Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen vereint.



Sportschießen

Ein Bericht von Sportschützin Nancy Giebler (Privilegierte Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e. V.)

Deutsche Meisterschaft 28.08.2016-29.08.2016 Sportschiessen Luftgewehr mit Hilfsmitteln

Am 28.08.2016 war es endlich soweit. Die Deutsche Meisterschaft im Sportschiessen LG-mit Hilfsmitteln stand auf dem Programm. Nach der Anreise ging es mit dem Shuttlebus zur Waffenkontrolle. Hier wurde das Gewehr und das Hilfsmittel (Federbock) auf Gewicht und Größe überprüft.

Am 29.08.2016 ging es mit großer Aufregung zum Wettkampf. Hierbei wurden auch nochmals die Personalien überprüft. Dann gab es 15 Minuten Vorbereitungszeit mit Probeschiessen. Die 15 Minuten waren rum, da gab der Kampfrichter das Startzeichen für 60 Schuss Wertung. Im Anschluss war Warten angesagt bis die Wettkampfleitung die Ergebnisse frei gab, da es eine Protestzeit von 25 Minuten für jeden Schützen gab. Dann stand endlich das Ergebnis fest. Von 105 Sportschützen habe ich Platz 7 erreicht mit 594 Ringen von 600 Möglichen. Somit hatte ich das Meisterschaftsabzeichen in der Tasche.

Als Dankeschön für das Überprüfen und Einstellen meiner Waffe, gab es noch ein Bild mit dem Waffenhersteller Tesro (Daniel Römer).

Der TBRSV e. V. gratuliert zu einem hervorragenden 7. Platz (insgesamt waren 105 Schützen am Start) bei der Deutschen Meisterschaft in München.



2. Paralympischer Sporttag des TBRSV e. V.

Zum zweiten Mal überhaupt organisierte der TBRSV e. V. am 20.08.2016 in der Landessportschule in Bad Blankenburg den 2. Paralympischen Sporttag.

Im Vorfeld wurde viel gearbeitet und über diverse Kommunikationskanäle Werbung für die Veranstaltung betrieben, um den Behindertensport inkl. seiner Möglichkeiten in die Mitte unserer Gesellschaft zu rücken. Der TBRSV e. V. in Verbindung mit den Sportfachwarten konnte bis zu 17 inklusive Sportangebote präsentieren. Dabei waren Paralympische als auch nicht Paralympische Sportarten vertreten.

Die Veranstaltung begann 09:00 Uhr und wurde durch den Präsidenten des TBRSV e. V., Michael Linß, offiziell eröffnet. Bevor alle Aktivitäten ins Rollen kamen, richteten der Behindertenbeauftragte des Freistaats Thüringen, Joachim Leibiger, der Geschäftsführer des Landessportbundes Thüringen, Rolf Beilschmidt und Präsidiumsmitglied des Thüringer Fußballverbands Peter Brenn einige nette Worte an

alle Besucher. Im Verlauf des Tages konnten weitere Ehrengäste begrüßt werden. Unter anderem fanden der Bürgermeister, Herr Frank Persike und die Präsidentin des Thüringer Sportlehrerverbands, Cornelia Geyer den Weg zu unserer Veranstaltung.

Der 2. Paralympische Sporttag wurde vom Vize Präsident Sport, Marcel Bube, moderiert, der während der Mitmachangebote alle Stationen besuchte und die Sportfachwarte zu Wort kommen ließ. In der 4-Felder-Halle und im Stadion herrschte reges Treiben. Das Wetter spielte glücklicherweise mit und es blieb trocken. Allerdings bereitete uns der aufkommende Wind so manche Probleme.

Die TBRSV Bühnenwand und einige Roll-Ups konnten dem Wind nicht standhalten und fielen des Öfteren um. Unsere Besucher testeten die vielseitigen Sportangebote und erkundigten sich über uns, den Behindertensport und den bevorstehenden Paralympics. Am frühen Nachmittag versammelte sich der Großteil der Besucher

vor der Bühne, um zum einen die Thüringer Delegation zu den Paralympics nach Rio 2016 zu verabschieden und zum anderen den musikalischen Live Auftritt von Helene Fischer Double Berit nicht zu verpassen.

Wie es bei Leistungssportlern und Trainern ebenso ist, konnten nicht alle eingeladenen Gäste zu unserer Veranstaltung erscheinen. Grund dafür sind die aktuellen Vorbereitungsmaßnahmen und Wettkämpfe auf die Paralympics. Symbolisch standen Roll-Ups der jeweiligen Sportler auf der Bühne und Präsident, Michael Linß, Vize Präsident, Marcel Bube und Jugendwart, Carsten Weiss würdigten die Leistungen unserer Sportler und Trainer und fanden die passenden Worte über unsere Thüringer Delegation. Einzig Josef Jaglowski (Co Trainer Rollstuhlbasketball-Frauen Nationalmannschaft) konnte unseren Glücksbringer für die Reise nach Rio persönlich in Empfang nehmen.

Delegation Thüringen nach Rio 2016: Maria Seifert (Leichtathletik)





- Isabelle Foerder (Leichtathletik)**
- André Bienek (Rollstuhlbasketball)**
- Aliaksandr Halouski (Rollstuhlbasketball)**
- Marion Peters (Blocktrainerin Rollstuhl)**
- Josef Jaglowski (Co-Trainer Rollstuhlbasketball Frauen)**

Helene Fischer Double Berit verzauberte mit ihrem Gesang und verschiedenen Outfits, sodass der eine oder andere Besucher rhythmisch mitklatzte und mitsang.



Bevor sich der 2. Paralympische Sporttag des TBRSV e. V. dem Ende entgegen neigte wurde Sportfreundin Susanne Lohse (Verein SG Einheit Arnstadt e. V.) für ihr Engagement und ihre sportlichen Leistungen mit der Ehrenurkunde des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband e. V. ausgezeichnet.



Mit den Schlussworten und Danksagungen von Präsident Michael Linß endete der 2. Paralympische Sporttag des TBRSV e. V.

Wir hatten jede Menge Spaß und bedanken uns ganz herzlich bei allen Besuchern und Beteiligten!

#gemeinsamaktiv



3. Juroba Cup Jena: Ausgeschlafene Trierer nicht zu schlagen

Etwa 50 Jugendliche trafen sich am vergangenen Wochenende zum 3. Jenaer Juroba Cup, einem Rollstuhlbasketball-Turnier für Jugendliche mit modifizierten Regeln. Gespielt wurde im Junior-Bereich auf die normalen Basketballkörbe und im Mini-Bereich auf niedrigere Standkörbe.

Fünf Teams traten bei den Juniors im Modus „Jeder gegen Jeden“ an. Obwohl sie am Vortag eine 6-stündige Anreise hatten, präsentierten sich die Junioren-Spieler der Dolphins Trier von der ersten Minute an hellwach und gewannen den 3. Jenaer Juroba Cup ungeschlagen.

Eine lange Anreise hatten neben den Trierern auch „Slow Motion Bonn“ sowie zwei Einzelspieler aus Köln, die mit Verstärkung aus Elxleben und Jena ein Mixed-Team bildeten. Ergänzt wurde das Teilnehmerfeld durch zwei Teams des Gastgebers, den Caputs Thunders und Caputs Lightnings.

Auch wenn bei Juroba Cups vor allem der Spaß im Vordergrund steht, so wurde natürlich um jeden Korb gekämpft. Besonders dramatisch wurde es im letzten Spiel zwischen den Caputs Thunders und dem

Mixed-Team, in dem es zwar „nur“ um den vierten Platz ging, das aber alle Zuschauer in seinen Bann zog. Eine deutliche 10:2-Halbzeitführung des Mixed-Teams egalisierten die Thunders innerhalb von 4 Minuten. Die Zuschauer, die eigentlich schon auf die Siegerehrung warteten, waren aus dem Häuschen. Danach ging es hin und her: Führung Mixed-Team - erneuter Ausgleich - verworfene Korbleger und Distanzwürfe auf beiden Seiten, ehe das Mixed-Team ein letztes Mal zuschlug und die Thunders im Gegenzug ihre Chance nicht nutzten.

Hinter den Trierern belegte das Team aus Bonn den zweiten Platz vor dem ersten Gastgeber-Team, den Caputs Lightnings, gefolgt vom Mixed-Team und den Caputs Thunders.

Auch im Mini-Bereich wurde ein Turnier ausgeschrieben. Leider war die Resonanz recht gering, so dass außer den Jenaer Junioren lediglich zwei Spieler aus Elxleben starteten. Somit wurden zwei Teams gebildet: Elxleben mit Unterstützung aus Jena (Tornados) sowie ein rein Jenaer Team (Hurricanes). In drei Partien sollte der Sieger er-

mittelt werden. Da es jeweils ein Sieg, eine Niederlage sowie ein Unentschieden gab, wurden beide Teams auf den ersten Platz gesetzt.

Dank der Unterstützung durch die Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt und KAHLA Porzellan, konnte zur Siegerehrung allen Teilnehmern eine Sammtasse mit dem Jenaer Juroba Cup-Logo überreicht werden.

„Vor den Augen ihrer Eltern und Freunde waren unsere Junioren natürlich besonders motiviert und gerade zu Beginn der Matches zu nervös, so dass sie das Zusammenspiel vergessen haben“, resümierte Uwe Bartmann, Trainer der Jena Caputs Juniors. „Danach haben sie besser ins Spiel gefunden, aber es fehlte ihnen das ein oder andere Mal das Quäntchen Glück, um die Partien noch umbiegen zu können. Unsere Spieler müssen die Spieltaktiken noch weiter verinnerlichen, so dass sie beim nächsten Mal gelassener bleiben.“

Die nächste Möglichkeit dazu bietet sich bereits in zwei Wochen. Dann sind die Trierer Gastgeber und die Caputs Juniors präsentieren sich dann hoffentlich ebenso ausgeschlafen.



20. Rollstuhlbasketballturnier des TuS Schmölln e.V. erfolgreich abgeschlossen

Vor wenigen Wochen war es wieder einmal soweit, die Schmöllner Ostthüringenhalle stand an einem kompletten Wochenende ganz im Zeichen des Rollstuhlbasketballs.

Der TuS Schmölln e.V. hatte zum 20. Mal zu seinem traditionellen Rollstuhlbasketballturnier eingeladen, und 13 Mannschaften aus ganz Deutschland und Österreich waren dieser Einladung gefolgt. Auch in diesem Jahr wurde dieses Turnier wieder auf zwei Ebenen durchgeführt. Im A-Turnier spielten in zwei Gruppen Mannschaften, die im obligatorischen Wettspielbetrieb stehen, und im B-Turnier traten 5 Volkssportmannschaften „Jeder gegen Jeden“ an. Dieser Austragungsmodus hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. In einem überaus spannenden Turnierverlauf



hatten sich für das Endspiel am Sonntag die Mannschaft vom BSC Rollers Zwickau II e.V.

und die Vertretung des RSC Salzburg e.V. qualifiziert, das die Zwickauer durch einen energischen Endspurt für sich entscheiden konnten und damit den Pokal des Bürgermeisters nach Zwickau holten. Im Spiel um Platz 3 behielt die Vertretung des Teams des RBB Niners Chemnitz I e.V. gegen die Rising Tigers Leipzig e.V. die Oberhand. Im Turnier der Volkssportmannschaften wurde der gastgebende TuS Schmölln e.V. überlegener Turniersieger vor der Vertretung Rollende Basketballer Haßfurt e.V. Von allen teilnehmenden Mannschaften wurde erneut die gute Organisation, die fairen und spannenden Wettkämpfe und das kameradschaftliche Flair an beiden Wettkampftagen gewürdigt. Alle hoffen, dass dieses Turnier auch in den kommenden Jahren seine Fortsetzung finden wird.

Bericht: Wolfgang Götze

7. Offener TBRSV Pokal im Bosseln mit Rekordbeteiligung

Am 19.11.2016 war die BRSG Kyffhäuser in Sondershausen der Ausrichter für die siebente Auflage des TBRSV Pokals im Bosseln. Es ist zur guten Tradition geworden, neben den Thüringer Mannschaften auch die bosselspielenden Vereine aus Mitteleuropa einzuladen. Zusätzlich verstärkten Mannschaften aus Berlin und Hessen das Teilnehmerfeld. So trafen sich 13 Männer- und 8 Frauenmannschaften zum Wettkampf.

Zu Beginn des Turniers zeichnete der Sportkoordinator des TBRSV Josef Jaglowski die überaus erfolgreichen Thüringer Frauenmannschaften bei den vergangenen Deutschen Meisterschaften aus. RSB Elxleben wurde im Oktober Deutscher Meister und Einheit Arnstadt Dritter. Die Silbermedaillengewinner der Männer und Frauen aus Köthen waren ebenfalls in Sondershausen am Start und wurden auch geehrt. So war den Zuschauern schon vor dem ersten Spiel klar, wie hochkarätig dieser Wettbewerb besetzt war. Der Radiosender des MDR wies am Morgen auf diese Veranstaltung hin und so trafen zusätzlich kurzentschlossene Besucher in der Dreifelderhalle in Sondershausen ein.

Die Frauen aus Elxleben wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten wie im Vorjahr. Die Frauen aus Arnstadt belegten den zweiten Platz. Bei den Männern ging es in der Endabrechnung dramatischer zu.

Noch vor dem letzten Spiel lag die beste Thüringer Mannschaft, die BRSG Kyffhäuser I auf Siegfahrt. Doch mit der Niederlage gegen die Männer aus Tempelhof war die mögliche Titelverteidigung futsch und sie wurden punktgleich mit Köthen und Tempelhof Dritter.

Endergebnis Männer:

1. BSSV Köthen
2. Behindertensport-Verein Tempelhof-Schöneberg
3. BRSG Kyffhäuser I
4. RSB Elxleben II
5. SG Einheit Arnstadt
6. RSB Elxleben I
7. BSC-47 Kelsterbach

8. BRS Rudolstadt I
9. BRS-SV Stendal
10. RBSG Lübeck
11. BRS Rudolstadt II
12. BSV Zeitz
13. BRSG Kyffhäuser II

Endergebnis Frauen

1. RSB Elxleben
2. SG Einheit Arnstadt
3. BSSV Köthen
4. BRSG Kyffhäuser
5. BSC-47 Kelsterbach
6. BRS Rudolstadt
7. Behindertensport-Verein Tempelhof-Schöneberg
8. BSV Zeitz



Thuringia Bulls - Rollstuhl-Rugby - Saisonbericht 2016

Die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft der THURINGIA BULLS kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Das erste Spieltagwochenende fand für die THURINGIA BULLS am 5. und 6. März 2016 in Elxleben statt. Angereist waren die beiden Teams der Rugby Löwen Leipzig, die Rug'n Rolls Dresden, die Berlin Raptors sowie die Red Eagles aus Stahnsdorf.

Die BULLS konnten in voller Mannschaftsstärke antreten und starteten mit großem Selbstvertrauen. Doch schnell mussten die Rugbyspieler der Realität gewahr werden. Hatten die Thüringer in der letzten Saison noch die Rugby Löwen Leipzig I besiegen können, ging nun das Spiel gegen die mittlerweile verstärkten Löwen verloren. Aber schon das nächste Spiel erhellte die Gemüter wieder. Das ersatzgeschwächte Team aus Stahnsdorf konnte - wenn auch knapp - besiegt werden.

Die restlichen 3 Spiele, die an diesem Wochenende für die THURINGIA BULLS zu absolvieren waren, gingen verloren. Aus diesen Spielen nahmen die Rugbyspieler aber die Erkenntnis mit, dass alle verlorenen Spiele knapper ausfielen als noch in der Saison davor. Das macht Mut. Eingestehen mussten sich die Thüringer aber wieder einmal, dass viele Leichtsinnsfehler einen möglichen Sieg vereitelt hatten.

Das zweite Spieltagwochenende fand für die BULLS in Hamburg statt und stand anfänglich unter keinen guten Vorzeichen. Aufgrund von Infekten konnten die Spieler Hahn und Trautmann nicht mit anreisen. Zudem war auch Highpointer Cierpka verhindert. Doch eine Absage kam für den Rest der Mannschaft nicht in Frage. Eine letzte Möglichkeit verblieb dennoch. Obwohl es laut Reglement untersagt ist, dass Paraplegiker am Rollstuhl-Rugby teilnehmen, konnten die Thüringer, in Absprache

und mit dem Einverständnis der anderen Teams, diese Option für sich nutzen. Somit reisten 2 Rugbyspieler und ein Rollstuhl-Basketballer, der regelmäßig am Rugby-training teilnimmt, nach Hamburg. Zwar mussten sich die THURINGIA BULLS dort zusätzlich einen vierten Mann ausleihen, dennoch spielte das zusammengewürfelte Quartett so gut zusammen, dass alle Spiele gewonnen werden konnten. Eine erstaunliche und bemerkenswerte Leistung! Einen besonderen Bonus gab es daher auch von den anderen Teams. Eigentlich hätten alle Spiele der BULLS, aufgrund der irregulären Teilnahme des Rollstuhl-Basketballers, als verloren gewertet werden müssen. Doch die gegnerischen Teams zollten den Thüringern für ihre Einsatzbereitschaft so viel Respekt, dass sie die Spielergebnisse vollständig anerkannten. Damit beenden die THURINGIA BULLS die Saison 2015/16 erstmalig auf dem 6. Platz!



Spieltag in Hamburg



Spieltag in Elxleben

Sven Baum erkämpft Platz 5 bei der Para-Karate-Weltmeisterschaft in Linz



Vom 26. bis 30. Oktober 2016 fanden in Linz die zweiten Para-Karate Weltmeisterschaften statt. Wie bereits 2014 waren die Meisterschaften Teil der Senioren Karate-Weltmeisterschaften der World Karate Federation (WKF). Aus Thüringen ging in der Kategorie Kata Rollstuhl Sven Baum an den Start. Im Gegensatz zu 2014 hatte sich das Starterfeld in dieser Kategorie verdoppelt. Es traten 11 Athleten und 6 Athletinnen aus Slowenien, Österreich, Deutschland, Russland, Ungarn, Belgien und der Ukraine an. Sven Baum erreichte einen hervorragenden 5. Platz und war begeistert von den sportlichen Leistungen der anderen Karateka. Es ist toll zu sehen, wie das Niveau steigt

und die anderen Nationen in den Rollstuhl-Karatesport einsteigen. Da müssen wir für die WM in zwei Jahren noch eine große Schippe drauflegen, um weiterhin international mitspielen zu können. Doch Sven Baum ist zuversichtlich. Trainer und Sensei Lothar Josef Ratschke (8. Dan) ist in Deutschland Vorreiter im Bereich Rollstuhl-Karate und verfolgt die Entwicklungen sehr genau. „Die Herausforderung besteht darin, das traditionelle Karate im Rollstuhl sowohl wettkampf- als auch verteidigungsgauglich anzuwenden. Karate ist immer noch eine Kampfkunst, mit der man sich im Zweifel auch gerade als Rollstuhlfahrer verteidigen können sollte.“



Doch im Wettkampf stehen Dynamik und Ästhetik über der Anwendung. Das müssen wir im Hinterkopf behalten.“, sagt Ratschke. Er ist Vorsitzender des 1. Karateverein Erfurt und Beauftragter für Para-Karate im Thüringer Karateverband, sowie Referent für Rollstuhl-Karate im Thür. Behinderten u. REHA-Verband. Er passt seit 2000 die Kata/Formen des Karate für den Rollstuhl an, indem er sich selbst von Anfang an in den Rollstuhl setzte und die Anpassungen praktisch erprobte. Auch er ist zuversichtlich, dass Sven Baum 2018 wieder eine Chance hat, bei den Para-Karate-Weltmeisterschaften zu starten und einen der 1.Plätze zu erringen. 2016 gingen die Medaillen in der Kategorie Kata Rollstuhl an Slowenien (Gold), Österreich (Silber) und Russland (Bronze) bei den Herren und an die Ukraine (Gold und Silber) und Russland (Bronze) bei den Damen.

Fotos: Christian Grüner/DKV

TalentTage - Nachwuchs

Am Mittwoch, den 26.10.2016 fand der TalentTag des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations Sportverband e. V. in Kooperation mit dem FÖZ Erfurt „Schule am Andreasried“ in den Sportarten Tischtennis, Judo, Rollstuhltechnik und Hallen-Boccia in Erfurt statt. Der TalentTag war für viele Teilnehmer (Rollstuhlfahrer und Elektrorollstuhlfahrer) neu und begann um 09:00 Uhr. Dabei konnten die Teilnehmer ihr Talent in verschiedenen Durchgängen unter Beweis stellen. Ein Durcheinander

wurde durch die Einteilung in Gruppen vermieden und somit konnten alle Teilnehmer in Ruhe den Anweisungen vom jeweiligen Fachwart folgen. Neben großer Begeisterung gab es für alle Teilnehmer am Ende der Veranstaltung eine Urkunde und das TBRSV-Verbandsmaskottchen als Plüschtier. Wir freuen uns, dass diese Veranstaltung in der Form stattfinden konnte und gleichzeitig der ein oder andere Kontakt entstanden ist. Ein großes Dankeschön für die Organisation und Durchführung geht

an: Frau Mans (Schuldirektorin), Herr Paul (Sportlehrer), Herr Uslar (Geschäftsführer), Herr Jaglowski (Sportkoordinator), Herr Lerman (Fachwart Tischtennis), Herr Hennig und Frau Konezski (Fachwart Judo), Herr Hennig und Frau Lohse (Fachwart Hallen-Boccia). Wir sind uns sicher, dass weitere gemeinsame Sportveranstaltungen in naher Zukunft erfolgen werden, um interessierte Nachwuchssportler zu fördern.
#gemeinsamaktiv





*gemeinsam
aktiv*

Thüringer



BRSV

Mit dir ...

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.



- **Breitensport**
- **Rehasport**
- **Wettkampfsport**
- **Ausbildung**
- **Inklusion**



**Werde
auch du
Mitglied!**

Adresse:

99091 Erfurt
August-Röbling-Straße 11
– im Norden unserer Landeshauptstadt
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00
Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de

Kontakt:

Gabor Uslar Geschäftsführer	03 61 / 55 47 09 67
Marion Platzdasch Sportsekretärin	03 61 / 3 45 38 00
Josef Jaglowski Sportkoordinator	03 61 / 3 46 05 39
Sascha Balcerowski Aus- und Fortbildung	03 61 / 26 27 97 76
Ulrike Kallenbach Vereinsberaterin	03 61 / 3 45 38 01

